

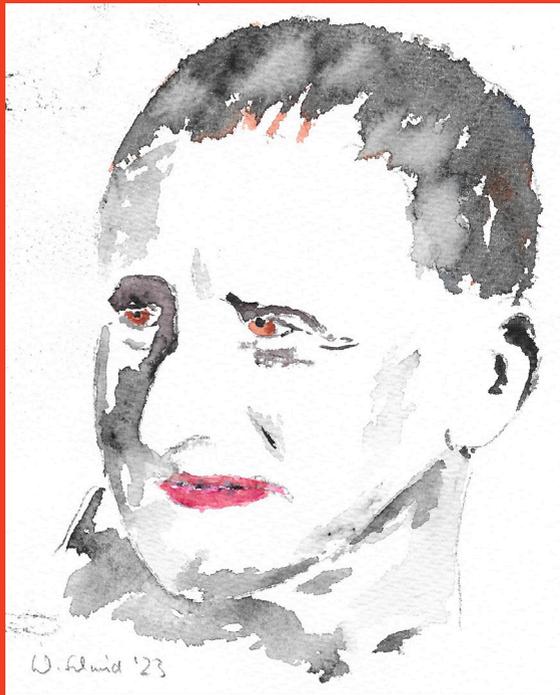
ULMER

Oktober 8/2023

FREIDENKER



**Sonntag,
8. Oktober '23
11 Uhr
Matinee
Haus der
Gewerkschaften
Ulm
Am Weinhof**



**Walter Schmid
Bertolt Brecht
Poet | Philosoph
Kommunist**

Walter Schmid

Bertolt Brecht | Poet | Philosoph | Kommunist

Sonntag | 8. Oktober '23 | 11 Uhr | Matinee

Haus der Gewerkschaften | Ulm | Am Weinhof

Bertolt Brecht (1898 – 1956) ist vor allem bekannt durch seine Dramen ("Mutter Courage und ihre Kinder", "Der gute Mensch von Sezuan" und viele andere mehr) und seine Gedichte, er hat aber auch Prosatexte verfaßt wie den "Dreigroschenroman", die "Geschichten von Herrn Keuner", die "Kalendergeschichten" usw.). Sein poetisches Werk ist sehr, sehr umfangreich, bekannt ist u. a. sein Poem "Der Schneider von Ulm".

Viele seiner Werke haben einen politischen Hintergrund, der eindeutig kommunistisch ist, eine Tatsache, die bei der Behandlung in den Schulen unterschlagen wird. Warum wohl?

Ein wenig gespieltes Brecht'sches Drama ist "Herr Puntila und sein Knecht Matti", in dessen Titel sich die von G. W. F. Hegel thematisierte Konstellation von Herr und Knecht aus der "Phänomenologie des Geistes" widerspiegelt, was aber nicht bedeutet, daß die Kompliziertheit bis Unverständlichkeit der Hegel'schen Überlegungen beibehalten werden. Ganz im Gegenteil! Der Vortrag wird versuchen, den Inhalt des Dramas sowie einen Interpretationsansatz aufzuzeigen, der u. a. den Rekurs von Brecht auf Hegel – hoffentlich – deutlich macht.

Gleichzeitig ist das Brecht'sche Drama auch eine Kritik am Kapitalismus.

Walter Schmid

Bertolt Brecht | Poet | Philosoph | Kommunist

Sonntag | 8. Oktober '23 | 11 Uhr | Matinee

Haus der Gewerkschaften | Ulm | Am Weinhof

Diese Kritik spiegelt sich auch in etlichen Brecht-Gedichten wider, so heißt es beispielsweise in seinem Gedicht "Lob der Dialektik":

An wem liegt es, wenn die Unterdrückung bleibt? An uns.
An wem liegt es, wenn sie zerbrochen wird? Ebenfalls an uns.

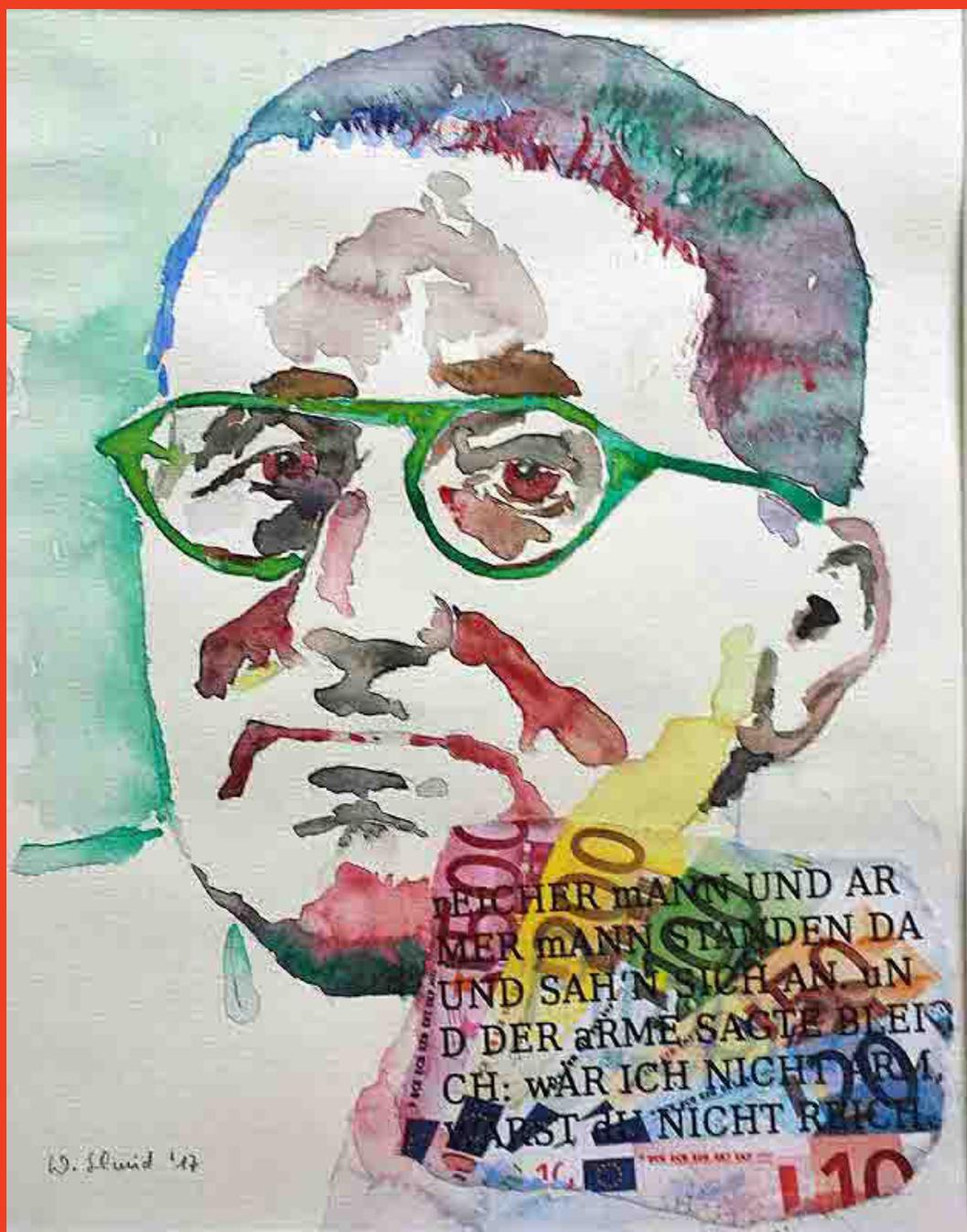
Bertolt Brecht hat den Versuch unternommen, den Inhalt des "Manifest der kommunistischen Partei" – also des kommunistischen Manifests – von Karl Marx und Friedrich Engels in ein Gedicht umzuformen, das leider unvollendet blieb. Es beginnt folgendermaßen:

Kriege zertrümmern die Welt und im Trümmerfeld geht ein Gespenst um. [...]

Schrecklich den Herrschenden, aber den Kindern der Vorstädte freundlich. [...]

Ehregast in den Elendsquartieren und Furcht der Paläste
Ewig zu bleiben gekommen: sein Name ist Kommunismus.

Fast unbekannt sind kurze und kürzeste Prosatexte, man kann sie durchaus auch als Geschichten bezeichnen, welche in knappster Form Brechts Kritik am Kapitalismus und sein Lob des Kommunismus (so auch der Titel eines Gedichtes) darlegen. Mit der Darstellung einiger dieser "Miniaturen" endet der Vortrag.



W. Schmid '97